

Wandern auf dem Märchenlandweg Streckenbeschreibung Nr. 6

Knickhagen – Holzhausen - Immenhausen

Start: Ortsausgang Knickhagen

Von **Knickhagen** bis Holzhausen verläuft der Märchenlandweg auf dem sogenannten „Totenweg“, von den Holzhäusern auch „Beerenhecke“ genannt. Bis zum Jahre 1900 wurden die Toten auf diesem Weg von Knickhagen nach Holzhausen gebracht, erst dann erhielt Knickhagen einen eigenen Friedhof. Nachdem Sie Knickhagen verlassen haben, kommen Sie nach ca. 1 km am **Campingplatz** vorbei

Ein besonders schöner **Aussichtspunkt** erwartet Sie nach ca. ½ Std. Fußmarsch. Wenn Sie sich umdrehen, sehen Sie auf Knickhagen, in das Krummbachtal und über die Fulda bis Speele. In Laufrichtung nach rechts sehen Sie in Richtung Reinhardswald, zur Termei, einem 8 ha großen Naturschutzgebiet mit Heidelandschaft, und auf das Osterbachtal sowie auf die sogenannte Stollenwiese, wo in früheren Jahrhunderten Kohle abgebaut wurde. Bald kommen Sie an einem kleinen Wäldchen vorbei, kurz danach lädt die „Gerhard Holten“- Schutzhütte mit Sitzgelegenheit zu einer kleinen Rast ein. Kurz vor dem Ortseingang von Holzhausen steht ein **Steinkreuz** (Sühnekreuz) am Wegesrand, über dessen Bedeutung eine Tafel informiert.

Nun haben Sie **Holzhausen** erreicht, das „Heidelbeerdorf“ am Rande des Reinhardswaldes. Die Holzhäuser sind schon mehr als 100 Jahre als die "Heidelbeeren" bekannt, denn es gab im nahen Reinhardswald sehr viele Heidelbeeren, die vor allem von den Holzhäuser Frauen gepflückt und in sogenannten Kötzen zu Fuß nach Kassel gebracht wurden, um sie dort den Städtern zu verkaufen. Der Märchenlandweg biegt direkt am Ortseingang nach links ab auf die Alte Wilhelmshäuser Straße. Wenn Sie die Kasseler Straße erreichen, folgen Sie dieser nach rechts. Gegenüber dem Hotel und Restaurant „Zum Alten Forsthaus“, dem 1650 erbauten ehemaligen landgräflichen Forsthaus, sehen Sie ein Fachwerkhaus aus dem Jahre 1775, im niedersächsischen Stil. Dann führt der Märchenlandweg rechts in die Gartenstraße zu der kleinen **romanischen Dorfkirche "St. Johannes"** auf der linken Seite. Sie gehen nun über den Platz an der Kirche, wo Sie Näheres über den Reformator Conradus Satte erfahren, und kommen wieder auf die Kasseler Straße zurück. Auf dem Weg kommen Sie am Gasthaus "Deutsches Haus" vorbei zum **Wolfs- garten**. Was es mit dem Namen auf sich hat? Lesen Sie selbst! Hier finden Sie die dritte von insgesamt liebevoll illustrierten Sagentafeln am Märchenlandweg in der Immenhäuser Gemarkung.

Nach der Sagentafel geht es mit einer kleinen Steigung weiter, vorbei am Bürgerhaus mit der Bürgerschänke bis zur nach links abführenden „Glück-auf-Straße“, gerade aus gehen Sie von dort direkt zur Straße „Rehwinkel“, in die Sie nach rechts hin einschwenken.

Auf dem weiterführenden Weg marschieren Sie am **Rehwinkelteich** vorbei hin zum Waldrand, wo Sie auf der nächsten Sagentafel mehr zur Entstehung des Reinhardwaldes und die Leidenschaft des Grafen Reinhard für das Würfelspiel erfahren. Dort biegen Sie links ab und gelangen zur **Freizeitanlage „Glück auf“** mit Schutzhütte, Spielplatz und Wassertrittstelle. Der Name zeugt von der Vergangenheit des Geländes: Hier war das Betriebsgelände der ehemaligen Zeche Kleeberg, in der von 1922-1954 Braunkohle abgebaut wurde.

Nach einiger Zeit gelangen Sie zu einer Kreuzung, an der noch alte Huteeichen zu sehen sind. Der Märchenlandweg biegt nach links ab. Um auch die Wanderer aus der entgegengerichteten Richtung auf den Reinhardswald einzustimmen, steht hier ebenfalls die Sage über seine Entstehung. Keine Angst - Sie sollen an dieser Stelle nicht den weiteren Wegeverlauf auswürfeln, sondern folgen einfach weiter dem **JM**, das Sie nach rechts ein Stück am Waldrand entlang leitet und dann in den Wald hinein bis zum **Rothbalzer Teich**, an dem Sie eine Tafel zur Geschichte des Teiches finden. Den Teich umgehen Sie rechts, biegen dann nach links ab, lassen das Pfadfinderheim rechts liegen und wandern durch die Felder auf Immenhausen zu.

Nachdem Sie die Wochenendhaussiedlung auf der linken Seite passiert haben, treffen Sie auf die Tafel mit der Sage „Die weiße Frau vom Ahlberg“. Den zugehörigen Berg sehen Sie, wenn Sie schräg nach rechts hinten blicken. Der Weg führt nun am Bach "Steinruthe" entlang und biegt nach einiger Zeit nach links ab. Vorher können Sie noch die Sage vom Jammermannsgraben nachlesen. Blicken Sie nach rechts, sehen Sie die Landesstraße, auf der sich die Sage abgespielt haben soll. An der Stelle, an der der Märchenlandweg nach links abbiegt, sehen Sie geradeaus vor sich auf der anderen Seite der Straße auf einen Bach, die Holzkape. Das umliegende Gelände heißt Kutscherborn: Wenn Sie ganz still sind, hören Sie vielleicht Hufgetrappel und die Rufe des unheimlichen Kutschers...

Auf der linken Seite des Weges befindet sich ein kleines Wäldchen, an dessen Ende sich die Freizeitanlage „**Großes Loh**“ anschließt. Sie folgen dem **JM** und gehen durch die Freizeitanlage und den schmalen Weg zu dem kleinen Wäldchen, dem "Großen Loh". Hier entdecken Sie die Felsen, die der Teufel einstmals wutentbrannt auf Immenhausen schleuderte. Können Sie die Teufelskrallen noch erkennen?

Von dort laufen Sie nach rechts in den bergab führenden Lohweg und biegen am Ende bei der VW-Werkstatt nach links in die Mariendorfer Straße ein. Einige Meter weiter links sehen Sie einen Platz mit einem großen blaugestrichenen Fachwerkgebäude, der **Alten**

Schule. Wenn Sie Lust und Zeit haben, sehen Sie sich doch den Ausstellungsraum zur Stadtgeschichte an, der sich rechts im Haus befindet. In dem kleinen Raum erfahren Sie das Wichtigste zur Stadtgeschichte, können steinzeitliche Rekonstruktionen und die kleine aber bedeutende Fruchtbarkeitsfigur, liebevoll "Immi" genannt, bestaunen, mehr sei hier nicht verraten. Den Schlüssel bekommen Sie im Büro des ASB, gleich rechts auf dem Platz.

Sie gehen zur Straße zurück und erreichen **Immenhausen** mit seiner schönen Fachwerkkinnenstadt. Die Stadtmitte bildet mit Rathaus, Stadtkirche, Stadtmauer, Wehrtürmen, gepflegten Fachwerkhäusern ein sehenswertes historisches Ensemble. Gegen den kleinen oder großen Hunger gibt es verschiedene Einkehrmöglichkeiten.

Hinweise und Tipps

Streckenlänge: ca. 9 km

Wanderzeit: ca. 2 Std.

Markierung: **JM** und: Knickhagen – Holzhausen: +, Holzhausen – Huteeiche: H, ab Huteeiche ca. 1 km u. Kirche Immenhausen – Bhf: II

Einkehrmöglichkeiten:

Knickhagen: „Zum kühlen Grund“, Ruhetag: ?, Tel.: 05607/7702,

Holzhausen: Hotel-Restaurant „Zum Alten Forsthaus“, Kasseler Str. 20, Tel.: 05673/1236; Deutsches Haus, Kasseler Str. 51, Ruhetag: Mi., Tel.: 05673/1267,

Immenhausen: Restaurant Balkangrill, Mittelstr. 16a, Ruhetag: ?, Tel.: 05673/4119; Restaurant „Ratskeller“, Marktplatz 1, Ruhetag: Mi., Tel.: 05673/923919; Restaurant „Schützenhaus“, Bernhardt-Vocke-Str. 8, Ruhetag: Mo. (nach frühzeitiger Anmeldung wird für Gruppen ab 8 Personen geöffnet), Tel.: 05673/7500, Marktstube – Café-Bistro, Neue Str. 22, Ruhetag: Sa., Tel.: 05673/912876; Schwimmbadgaststätte, Bernhardt-Vocke-Str. 5, Ruhetag: Mo., Tel.: 05673/925777

ÖPNV:

Knickhagen: Bus 34 (KS Hbf – Ihringsh. Str. – Fuldata – Hann. Münden, teils als AST)

Holzhausen: Bus 33 (KS Hbf – Ihringsh. Str. - Fuldata – Holzshn. – (Reinhardshgn – Tierpark Sababurg), 135 (KS – Holzshn. – Reinhardsh. - Hann. Münden), 147 (Immenhsn, Bhf - Holzshn, Kleebergstr., nicht Sa./So.)

Immenhausen: DB R3 (KS-Warburg), Bus 47 (KS Hbf - Espenau – Immenhsn. – Hofgeismar; nicht So.), 147 (s.o.), 149 (Esp-Schäferb. - Calden - Grebenstein (- Immenhsn) – Hofgeismar; nur Sa.)

Sagen und Märchen: Die Fuldatale Sage „Der Teufel bringt Erbsen“, soll sich in Wilhelmshausen zugetragen haben. Immenhausens Hauptsage zum Märchenlandweg ist die Sage „Wie Immenhausen entstand“, nachzulesen auf der Sagentafel im Stadtzentrum Immenhausens im Buswartehäuschen. Insgesamt sind in Immenhausen und Holzhausen 14 Sagentafeln aufgestellt.

Sehens- und Wissenswertes:

Fuldata-Knickhagen: (160 m), ca. 270 EW., Nahe Knickhagen liegt auf einem Bergsporn die „Burg“, eine annähernd quadratische Anlage mit einem kleinen Vorwall nach der gefährdeten Seite zu. 1905 wurde auf dem Gelände der Friedhof angelegt.

Immenhausen-Holzhausen: Kirche um 1100, Schiff z.T. im 16. Jh. erneuert, Empore mit aufgemaltem Wapen 1691, Wandmalereireste um 1560

Immenhausen: Ackerbürgerstadt um 1297-98 von Landgraf Heinrich I. angelegt; 1385 von Mainz erobert. Unterer Turmteil der Kirche 14. Jh., Glockenstube und Haube 1851, Schiff um 1409, Chor um 1446, dreischiffige gewölbte Hallenkirche, Wandmalereien 15. Jh., Rathaus: 1662; Stadtbefestigung gut erhalten. Glasmuseum, Am Bahnhof 3, Tel. 2060, (Öffnungszeiten: Di-Fr 10.00-17.00 Uhr, Sa. 13.00-17.00 Uhr, So. (Mai-Sept.) 10.00-17.00 Uhr, So. (Okt.-April) 13.00-17.00 Uhr), Glasgeschichte von den Anfängen im Nahen Osten bis zu den Waldglashütten des 16. Jhd. im nordhessisch-südniedersächsischem Raum; Glasherstellung u. – veredelung, Geschichte der Glashütten Immenhausens, Design-Entwickl. im 20. Jh.; moderne Studio-Glaskunst, Ausstellungsraum zur Stadtgeschichte; Schulplatz 1, nach tel. Anm. kostenl. Führungen (Mo-Fr.), Tel.: 05673/503134; Überblick über die Stadtgeschichte, Ausstellung rekonstruierter Gwfäße u. Fruchtbarkeitsfigur von 5000 v. Chr., mittelalterl. Brunnengewölbe, Töpferware, Geologie

Infos:

Gemeindeverwaltung Fuldata, Herr Dreyer, Am Rathaus 9, 34227 Fuldata, Tel.:0561/9818-0, klaus.dreyer@fuldata.de, www.fuldata.de

Stadtverwaltung Immenhausen, Frau Rudolph, Marktplatz 1, 34376 Immenhausen, Tel.: 05673/503-134, monika.rudolph@immenhausen.de, www.immenhausen.de

Region Kassel-Land e.V. „Bahnhofstr. 26, 34369 Hofgeismar, Tel: 05671/50753-0, info@region-kassel-land.de, www.region-kassel-land.de